

## 1. Die Weihnachtsbotschaft - 2. Botschaft an die Kinder

Nachdem er seinen Segen erteilt, sagt der Guide folgendes:

In diesem Augenblick ist jeder von euch dazu fähig, sein Leben neu zu schaffen, es von innen heraus neu auszurichten. Bei vielen ist in dieser Hinsicht schon einiges geschehen, wie euch sehr wohl bewusst ist, und noch mehr kann geschehen. Zu dieser Zeit feiert ihr in eurer Bewusstseinsphäre ein bestimmtes symbolisches Ereignis. Es ist dies die Feier des Christus-Bewusstseins oder des Göttlichen Bewusstseins tief in euch. Die meisten Menschen leben ihr Leben - nein, viele Leben - ohne je zu wissen, dass es etwas gibt, das über das normale Bewusstsein hinausgeht. Dieses außerordentliche, dieses sublime Bewusstsein muss im Laufe der evolutionären Reise jeder Entität erweckt werden.

Hier auf diesem Pfad lernt ihr, Hemmungen und Hindernisse zu beseitigen. Genau jetzt, zur Feier der Geburt des Christus-Bewusstseins, während sie gerade stattfindet, werden wir darüber sprechen. Natürlich wisst ihr, meine liebsten Freunde, dass das nicht auf einmal geschieht. Es passiert allmählich, wieder und wieder. Es tritt ein, geht verloren, tritt wieder ein und so weiter. Vielleicht könnt ihr euren Baum, den ihr entzündet, als Symbol für die vielen, vielen Kerzen sehen, die angezündet und in euch entflammt werden müssen, um das totale Bewusstsein auf der äußeren Ebene eurer manifesten Existenz zum ewigen Glühen zu bringen. Jede Erkenntnis, jede Einsicht, jedes ehrliche Zugeben, jedes Loslassen einer einseitigen Maske, jedes Durchbrechen einer Verteidigung, jeder mutige und ehrliche Schritt, wo ihr Verantwortung für eure Negativität nehmt, ist das Entzünden einer weiteren Kerze. Ihr bringt Licht in eure Seele, indem ihr die Wahrheit in eure Dunkelheit bringt.

Aber solange ihr eure Dunkelheit nach außen projiziert, um euch euren eigenen Schatten nicht stellen zu müssen, könnt ihr die Kerzen nicht entzünden. Das große Entzünden des ganzen „Baumes“ - des Lebensbaumes - ist ein fortschreitender Prozess. Und je mehr Kerzen entzündet sind, desto größer wird die Fröhlichkeit und die Herrlichkeit. Mit großer Freude haben wir festgestellt, liebste Freunde, wie viel mehr dieser Herrlichkeit und Freude ihr jetzt aktivieren und aushalten könnt!

Das sind keine leeren Worte, meine Freunde. Wer diesen Pfad geht, weiß, was es heißt, das Gewicht nicht mehr auf das Außen zu legen, sondern auf sich selbst: Vom Beschuldigen und

Ablehnen zum Anschauen des eigenen Hasses, des eigenen Neides, der eigenen Gier zu wechseln und zur eigenen Angst, sie einzugestehen.

Sprechen wir nun vor allem über das Bedürfnis der Selbstakzeptanz. Wieder und wieder verliert ihr den Blick für seine Bedeutung und hängt in eurem Selbsthass fest, was euch dann dazu bringt, jemand anderem oder etwas anderem dafür die Schuld zu geben. Je mehr ihr euch selbst hasst, umso mehr belegt ihr andere mit eurem Hass, weil Selbstakzeptanz als Urteil euch zu endgültig, zu selbstvernichtend scheint. Und je mehr ihr es nach außen projiziert, verliert ihr euren Halt in der Wahrheit und der Realität, und umso mehr hasst ihr euch selbst. Könnt ihr euch jetzt, da ihr euch der Geburt eures inneren ewigen Christkinds erinnert, nicht darauf festlegen, jeden Teil von euch zu akzeptieren? Mit dieser Botschaft möchte ich euch zu verstehen geben, dass es aber auch gar nichts gibt, was zurückgewiesen gehört, nichts, was ihr nicht akzeptieren und vergeben könnt. Das einzige wirklich Destruktive, was euch euren Einfluss verlieren lässt, ist, dass ihr das nicht tut und deshalb ausagiert.

In jeder negativen Eigenschaft steckt eine positive Qualität. Ich sagte das oft, aber oft nur allgemein. Negative Züge sind nichts als Verzerrungen positiver Göttlicher Ausdrucksformen. Vielleicht könnt ihr in dieser besonderen Zeit damit anfangen, geistig den Schritt zu machen, euch der Möglichkeit zu öffnen, dass Liebe und Verständnis dort besteht, wo ihr jetzt hasst und urteilt; dass ihr mit eurem Hass im Dunklen seid. Mit seiner Leugnung ist die Dunkelheit viel freudloser, seid ihr dem Licht viel ferner. Ihr werdet dann hoffnungslos, weil ihr nicht mehr wisst, wo ihr seid. Aber Schritt für Schritt findet ihr euren Weg zurück. Ihr gebt euren Hass zu, und es ist nicht mehr ganz so dunkel. Mit diesem ehrlichen Eingeständnis ist eine Kerze entzündet. Und akzeptiert ihr die infantile Egozentrik in euch, ist es eine weitere. Denn dadurch, dass ihr sie akzeptiert, werdet ihr erkennen, dass dieses Kind wachsen kann. Nur mit der Akzeptanz der kindischen Egozentrik könnt ihr die Geburt des Christus, des ewigen Bewusstseins, das alles, was es gibt, beinhaltet, innerlich finden. Echte Stärke, echte Kreativität, wahre Liebe, wahre Sicherheit, all das sind Kerzen, die durch eure Ehrlichkeit, euren Mut, eure Wahrhaftigkeit und euren Glauben, den ihr pflegt, nach und nach aufflammen, was euch die Angst überwinden lässt, euch den ganzen Weg über treu zu bleiben, durch die Angst hindurchzugehen und euch die Möglichkeit offenzuhalten, dass es keinen Abgrund gibt. Es gibt nur Tunnel, viele Tunnel, durch die man muss. Durch sie hindurchzugehen bringt mehr Licht, bis die Lichter schließlich, wie im Symbol des Weihnachtsbaumes, in einem Punkt zusammenlaufen. In diesem einen Punkt ist ALLES - alles, was jemals nötig ist. Es ist der schöpferische Nukleus, aus dem heraus ihr das Leben, die Umstände, die Liebe und die reiche Erfüllung erschaffen könnt. Wenn ihr euch von der inneren Dunkelheit nicht mehr abwendet, wird eine realistische Hoffnung dort wachsen, wo jetzt keine Hoffnung zu sein scheint.

Vieles von dem geschieht schon bei euch, meine Freunde, und diese Worte sollen euch eine Ermunterung sein, euren wunderschönen Pfad fortzusetzen. Vielleicht wird es bei dieser Gelegenheit ganz hilfreich sein, wenn wir uns mit bestimmten Zügen und Aspekten auseinandersetzen, die ihr mir darstellt, damit ich euch ihr positives, schönes Wesen aufzeige. Auf diese Weise werdet ihr lernen, dass es an sich nichts Abzulehnendes und Inakzeptables gibt, nur Verzerrung. Egal, wie negativ, destruktiv, böse, dunkel, schlecht etwas sein mag, es ist nichts als eine Verzerrung von etwas Schönerem. Selbst ihr, meine Freunde, die ihr schon eine ganze Zeit auf diesem Pfad arbeitet und das ganz aufrichtig, vergesst diese Wahrheit oder wisst sie nicht anzuwenden. Ihr könnt diese spezielle Verbindung nicht ziehen. Zu diesem Zweck ist es ganz nützlich, wenn ihr mir einige Züge präsentiert, bei denen ihr das ursprünglich schöne Wesen nicht erkennen könnt, ehe es verzerrt wurde, so dass ihr jetzt nur seine schlechte Erscheinung seht. Versteht ihr die besonderen positiven Ursprungskomponenten, werdet ihr neue Stärke und neuen Antrieb finden, um durch die kleineren und größeren Tunnel auf eurem Pfad zu gehen und mehr Kerzen zu entzünden.

**FRAGE:** Ich neige dazu, über andere zu urteilen. Was ist die ursprünglich positive Komponente darin?

**ANTWORT:** Abgesehen von der offensichtlichen Projektion deines so schroffen Urteils dir selbst gegenüber, das du nicht in dem Maße, wie es existiert, eingestehen willst, ist die ursprünglich positive Qualität darin eine starke Fähigkeit wahrzunehmen, zu unterscheiden, die Kraft, zu erkennen und auf den Punkt bewusst zu sein. Wird diese Fähigkeit kreativ und positiv genutzt, ist sie offenkundig ein wunderbarer Vorzug, ohne den der Mensch unvollständig wäre. Du siehst also, man muss derartiges nicht „hinauswerfen“, zerstören oder leugnen. Man muss es umwandeln. Ihr alle stellt auf diesem Pfad fest, je ehrlicher und positiver ihr die Wahrheit in euch betrachtet, um so feiner wird eure Wahrnehmung anderer, aber auf ganz andere Weise als in der urteilenden Haltung, die du erwähnst. Benutze diesen Vorzug für dich und andere, aber nicht mit einer solchen Feindseligkeit und Leugnung, wie du sie jetzt nur allzu oft praktizierst. Die Wahrheit muss sich mit Vergebung und Verständnis durchsetzen, mit der Bereitschaft, tiefere Verbindungen zu erfahren, um nicht auf grundlegende und ablehnende Weise zu urteilen. Transformiere negative Urteile in Erkenntnis.

**FRAGE:** Was ist dieser Zug in mir, wo mich nichts erreichen kann. Da ist Trotz, Bosheit . . .

**ANTWORT:** Trotz, Bosheit, Halsstarrigkeit, Härte, alles Ableitungen derselben Blockade. Ihr ursprünglich positiver Kern ist die Qualität, in sich zentriert zu sein, standhaft und selbstbehauptend zur eigenen Meinung zu stehen, sich seiner Selbst sicher zu sein, statt ständig zu schwanken und unter dem Einfluss anderer zu stehen und so die Autonomie zu verlieren. Meine Freunde, es ist sehr wichtig, dass ihr den positiven Ursprung hinter der Verzerrung erkennt, aber

achtet gleichzeitig darauf, dieses Wissen nicht einzusetzen, um zu urteilen, zu beschönigen und so dessen verzerrte Version zu festigen. Benutzt dieses Wissen, damit ihr nicht das Ganze ablehnt und hinauswerft. Das ist der Zweck dieser Erklärung, ihr sollt lernen, dass in euch nichts ist, was nicht Göttlichen Ursprungs wäre. Nichts muss abgelehnt und hinausgeworfen werden. Wohl aber gilt es, zwischen dem Ursprünglichen und der verzerrten Version zu unterscheiden.

**FRAGE:** Mir fehlt es sehr an Vertrauen, und ich will nicht an Gott glauben.

**ANTWORT:** Das ist eine Verzerrung der gesunden, realistischen Haltung hinsichtlich Selbstverantwortung und Selbständigkeit, des Wissens, dass es keine Autorität gibt, die es für dich tut. Es ist eine Verzerrung der Wahrheit, dass du ein selbstverantwortliches Werkzeug bist, das in Wirklichkeit natürlich nicht im Gegensatz zu dem tieferen, weiseren Gottselbst steht, dem sich das Ich hingeben muss. Es ist dieses Göttliche Selbst, das allein das echte eigentliche Selbst, Autonomie und Unabhängigkeit hervorbringen kann. Du hast ein Interesse an diesem Vertrauensmangel und bleibst daher in der Verzerrung. Was auch das Wesen dieses Interesses ist, es muss ans Licht. Denn immer wenn der Mensch ein Interesse daran hat, die Wahrheit nicht wissen zu wollen, schottet er sich gegen das Licht ab. Einer der wichtigsten Aspekte, die ihr auf eurem Pfad erlernen müsst, ist die Fähigkeit, alle Türen zu öffnen, weil euch bewusst sein muss, dass ihr bewusst die Türen geschlossen halten wollt. Nehmt immer an, dass ihr euch irren könnt, eure Sicht kann falsch sein, es mag ganz anders sein. Wenn ihr bereit seid, eure Abwehr um der Wahrheit willen loszulassen, wenn ihr die Enge und Furchtsamkeit eurer Meinung loslasst, werdet ihr zuerst herausfinden, ob ihr bei der Angelegenheit zufällig richtig liegt. Wenn es sich dann als wahr erweist, gelangt ihr wieder zu demselben Wissen, aber auf ganz andere Weise. Ich spreche jetzt nicht nur über die Frage, die du mir gestellt hast, denn Gott existiert in der Tat. Ich spreche allgemein über die Enge, an einem Glauben festzuhalten, der so oft irreführend und verzerrt ist. Nichts macht dich unglücklicher wie ein unrichtiger Glauben.

**FRAGE:** Was ist der positive Aspekt eines furchtsamen, ängstlichen Zustandes?

**ANTWORT:** Angst ist ganz allgemein eine Verzerrung der Vorsicht, das Bewusstsein für etwas, das irgendwo verkehrt ist. Besonders beim Menschen ist Angst immer ein Zeichen für Verdrängung. Ein solcher Zustand ist ein Maßstab dafür, dass etwas vorhanden ist, was ihr nicht sehen wollt, und was euch Angst macht. So ist Angst tatsächlich nicht einmal eine Verzerrung von etwas Positivem, sie ist positiv in dem Sinne, als sie ein Hinweis ist auf einen Bereich, wo ihr euch selbst gegenüber unwissend bleiben wollt. Immer wenn ihr Angst habt, seid euch dessen deutlich bewusst, denn es ist die Wahrheit. Setzt euch mit einem vollen Bekenntnis zur Wahrheit das Ziel herauszufinden, was eure eigentliche Leugnung ist. Denkt gründlich darüber nach, am besten in Gegenwart und mit Hilfe von Freunden. Packt alles mit hinein, lässt alles los, woran ihr festhaltet. Lasst auch die Energie des Nachsinnens eurer Freunde dabei helfen und arbeitet es dann

gemeinsam aus. Ihr werdet es finden und so neue Kerzen anzünden. Diese Wahl habt ihr immer. Die Leugnung der Wahrheit in einer Angelegenheit ist es, die Angst erzeugt. Das kann auf vieles zutreffen.

**FRAGE:** Ich habe ein Interesse daran zu rebellieren, gegen Autorität anzugehen und selbst gegen das, wovon ich weiß, dass es die Wahrheit ist. Was könnte möglicherweise im Ursprung dieser Destruktivität positiv sein?

**ANTWORT:** Der ursprüngliche Aspekt, ehe die Verzerrung einsetzt, ist die geistige Haltung des Mutes und der Unabhängigkeit, ein kämpferischer Geist gegen Gehorsam, sich anzupassen. Nur in seiner verzerrten Form wird er zur blind getriebenen, sinnlosen Zerstörungswut.

**FRAGE:** Was ist der positive Ursprung meiner Tendenz, die Verantwortung für mein Leben zu meiden, meiner Neigung auszuweichen?

**ANTWORT:** In seiner ursprünglichen, Göttlichen Erscheinung ist es die Qualität, loszulassen und fließen zu lassen, nicht die Ich-Kontrolle übernehmen zu lassen und den ewigen Fluss des Seins auszublenden, nicht verkrampft und eng und mit den Ich-Kräften überaktiv zu sein. Es bedeutet zugleich, nachzugeben und sich dem Fluss des Seins hinzugeben. Es ist wichtig, dass das Wissen, das ich euch hier vermittele, nicht dazu benutzt wird, um zu vermeiden, sich dem zu stellen, was tatsächlich negativ und zerstörerisch ist. Und ebenso dass ihr es nicht blindlings auf die Verzerrungen der Verzerrungen von Verzerrungen anwendet und ein Spiel daraus macht. Dieses Wissen bekommt ihr, um zu begreifen, dass nichts per se schlecht ist, nur Verteidigung und Irrtum schafft das vorübergehend.

**FRAGE:** Was ist der positive Ursprung des Opferspiels?

**ANTWORT:** Die Verzerrung ist Selbstentlastung zu Lasten anderer, als deren Opfer ihr euch hinstellt, indem ihr sie schuldig macht. Die Wahrheit ist das Verlangen nach dem vollkommenen Zustand, den ihr in eurem Kern habt, der keinen festen Perfektionismus darstellt, sondern die sich ewig bewegende, verändernde Vollkommenheit der allerinnersten Seele ist.

**FRAGE:** Was steckt hinter der Verteidigung und dem Zwang, Witze zu machen?

**ANTWORT:** Das Leben im Universum ist fröhlich, lustvoll, leichtherzig, es ist Humor. Humor ist ein bedeutsamer Göttlicher Aspekt. Schönheit und Liebe kann es ohne Humor nicht geben.

**FRAGE:** Konkurrenz? Egozentrisches Verhalten, im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen wollen?

**ANTWORT:** Egozentrisches Verhalten ist eine unmittelbare Verzerrung der Suche nach der eigenen inneren Mitte. Wenn du in deinem Göttlichen Selbst zentriert bist, dann hört Eitelkeit und Geltungsdrang auf. Beides besteht, wenn die Suche nach dem Göttlichen Kern auf das abgetrennte Ich angewendet wird. Ehrgeiz und Konkurrenz sind eine Verzerrung der inneren Bewegung, das Beste zu verwirklichen, was du bist. Aber wieder, wenn du das in den Dienst des abgetrennten Ich stellst, wird das zu einem Streben, das dich in Gegensatz zu einem anderen Selbst setzt. Auf der Göttlichen Ebene innerer Wahrheit gibt es das in Wirklichkeit nicht.

Alle können ihr Bestes leben, ohne mit anderen in Konflikt zu geraten. Ursprünglich ist es, „Wie kann ich mein Potential am besten leben?“ In seiner Verzerrung zeigt es sich als „Wie kann ich besser sein als andere?“

**FRAGE:** Missbrauch von Macht, einer Autoritätsposition?

**ANTWORT:** Verzerrung echter Führung. Echte Führerschaft nimmt Verantwortung und bezahlt den Preis dafür. Ihre Verzerrung will den Ruhm und die Vorteile auf eine selbstsüchtige, eitle Weise.

**FRAGE:** Ich kann nichts Positives darin sehen, sich selbst zurückzunehmen, „cool“ zu sein, indem man vorgibt, anders zu sein.

**ANTWORT:** Der ursprünglich Göttliche Aspekt ist innere Unabhängigkeit, Selbstgenügsamkeit, Unvoreingenommenheit, Gelassenheit. In jedem gesunden Leben muss ein harmonisches Gleichgewicht bestehen zwischen dem intimen Teilen mit anderen in einem dynamischen Austausch einerseits und dem für sich Bleiben, um von innen her neu aufzutanken andererseits. Beides muss nebeneinander bestehen in äußerstem emotionalem Behagen. Fehlt eines, muss es auch das andere, bis die Balance wiederhergestellt ist. Macht dir intimer Kontakt Angst, suchst du die Abgeschlossenheit, was dann etwas Einsames und Weinerliches hat, statt der schönen Version in ihrem ursprünglichen Zustand, wenn es Zeit ist aufzutanken, in sich zu gehen, Kontakt mit deinem Inneren aufzunehmen, mit deinem inneren und äußeren Wesen zu Rate zu gehen. Dann können die Früchte davon wieder verteilt werden. Das wäre das richtige Gleichgewicht.

## 2. Botschaft an die Kinder

Grüße, meine lieben jungen Freunde. Mit großer Freude spreche ich zu euch heute Abend. Ich werde versuchen, euch zu geben, was ihr braucht, und mich euch verständlich zu machen. Das ist nicht einfach. Denn ich rede für gewöhnlich ganz anders als mit der menschlichen Sprache, die ihr gewohnt seid. Die Worte sind also nicht leicht zu formulieren. Dinge zu erklären, ist selbst Erwachsenen gegenüber schwer. Aber besonders schwer ist es, wenn ich zu euch spreche. Dennoch werde ich mein Bestes versuchen. Wenn ihr nicht versteht, könnt ihr mich immer fragen, was ich meine. Und manchmal kommt das Verstehen erst viel später. Auch das passiert den Erwachsenen. Die meisten von ihnen verstehen nicht sofort, was ich sage, meine jungen Freunde. Sie können das nicht immer, weil ihr inneres Verständnis blockiert ist. Aber häufig kommt es später. Habt also Geduld. Hebt es euch sozusagen auf, wenn ihr nicht wirklich begreifen könnt, was ich sage.

Bevor ich nun eure Fragen beantworte, möchte ich einiges erzählen, was euch eine Hilfe sein kann.

Ihr alle habt außergewöhnliches Glück, mit Wahrheit und Einsichten aufzuwachsen, die andere Menschen nicht haben. Und vielleicht erlaubt ihr mir, einige dieser Grundwahrheiten für euch in einfache Worte zu kleiden, damit ihr sie erinnert.

Zuallererst, meine jungen Freunde: Wenn ihr daran glaubt, dass viel mehr existiert, als ihr sehen könnt, schafft ihr Raum in euch für eine Menge Weisheit. Und viele Dinge, die für die Menschen verwirrend sind, hören auf, es zu sein, wenn ihr etwas älter seid. Denn ihr müsst wissen, Erwachsene sind genauso durcheinander wie ihr. Nun, Verwirrung entsteht häufig dadurch, weil ihr nur das glaubt, was ihr sehen und berühren könnt, und diese Sicht ist sehr kurzsichtig, je mehr ihr die Möglichkeit in Betracht ziehen könnt, dass Dinge, die ihr nicht sehen und berühren könnt, oft sehr viel realer sind als die, die ihr sehen und berühren könnt, gewinnt ihr ein neues Verständnis vom Leben.

Etwas anderes, was ich euch, um euch zu helfen, sagen will, ist, dass es keine Ungerechtigkeit gibt, auch wenn es euch so vorkommt. Vergeudet keine Zeit mit Klagen. Wenn jemand mehr zu bekommen scheint als ihr, wartet ab, bevor ihr das endgültige Urteil trifft, dass es so wäre. Erlaubt euch, die Möglichkeit in Betracht zu ziehen, dass es Dinge gibt, die ihr nicht sehen könnt, dass ihr anderes habt, die jene, die ihr beneidet, nicht haben, und dass es eine lange Kette von Umständen gibt, die für euch bisher unsichtbar sind, die das, was euch ungerecht erscheint, ganz gerecht sein

lassen. Gleichzeitig ist auch wichtig, daran zu glauben, dass jene, die mehr zu haben scheinen, nicht wirklich mehr haben, sondern auch nicht liebenswerter sind oder mehr geliebt werden als ihr. Erlaubt euch zu erkennen, dass ihr sehr liebenswert seid - für Gott. Und Gott ist in euch. In jedem. Vielleicht wisst ihr das nicht, weil ihr so mit eurem äußeren Verstand beschäftigt seid. Aber es gibt etwas in euch, das ihr finden werdet, erkennen werdet, hören werdet und das das Wertvollste ist, was ihr im Leben finden könnt.

Vielleicht werden ja diese Worte für euch aufgeschrieben, so dass ihr euch an sie erinnern könnt. Und wenn ihr sie vergesst, was immer wieder passieren wird, könnt ihr immer wieder auf sie zurückgreifen und sie euch in Erinnerung rufen. Und das wird euch eine Menge Licht in euer Leben bringen.

Ehe wir nun eure Fragen beantworten, meine allerliebsten Freunde, möchte ich euch noch sagen: Ich weiß, der Anlass für heute ist, diesen Platz hier zu segnen, diesen Raum, in dem ihr viel Spaß und Freude erleben und auch eine Menge lernen könnt, obwohl das nicht unbedingt schulisches Lernen sein wird. Leben lernen ist viel wichtiger als schulisches Lernen. Leben lernen ist das, was der Pfad euch beibringen kann. Ihr könnt es anwenden, wenn ihr hier zusammen seid, wo ihr fröhlich sein könnt, aber auch Zeit habt, um leben zu lernen. Ihr älteren Kinder könnt zum Beispiel die Freiheit haben, die ihr euch so wünscht und die Erwachsenen so sehr dafür beneidet. Und ihr könnt immer mehr davon gewinnen, wenn ihr Verantwortung übernehmt. Nun, das mag ein Wort sein, mit dem ihr nichts anzufangen wisst. Aber nach und nach könnt ihr lernen, was das heißt. Es bedeutet, auf eure jüngeren Freunde zu achten und ihnen zu helfen. Für sie Verständnis zu haben, statt sie zu schlagen, wenn sie etwas zu tun scheinen, was euch ärgert. Ihr könnt versuchen, euch in ihre Lage zu versetzen, und auf diese Weise könnt ihr Verantwortung übernehmen. Ihr könnt Geduld haben, statt ungeduldig zu sein. Das heißt Verantwortung übernehmen. Ihr könnt geben, statt zu fordern, und das ist Verantwortung. Dann gibt es noch eine andere Art, Verantwortung zu übernehmen. Statt zu sagen, „Du liegst falsch und ich habe recht“, „Du bist schlecht und ich gut“, was ihr oft zu sagen scheint, wenn ihr Missverständnisse habt und euch streitet, könnt ihr fragen: „Möglicherweise ist da etwas in mir, das gar nicht so recht hat.“ Das heißt Verantwortung übernehmen. Und ihr könnt zusammen schauen, was in jedem von euch richtig ist und was nicht so richtig ist. Tut ihr das, so erzeugt ihr etwas ganz Wunderbares. Ihr nehmt Verantwortung. Und die verschafft euch Privilegien und Freiheit, an der ihr sehr viel Freude haben werdet.

Studiert diese Worte und denkt über sie nach und setzt sie dann nach und nach um. Und wenn andere euch nicht zu lieben und zu schätzen scheinen, ist das nicht unbedingt die Wahrheit. Ein scharfes Wort bedeutet nicht, dass ihr nicht geliebt werdet. Das Wichtigste ist, dass ihr wisst, dass ihr liebenswert seid, selbst wenn ihr ungezogen seid oder manchmal unrecht habt. Und ihr müsst

manchmal unrecht haben, denn alle Menschen haben das, und ihr seid doch Menschen, nicht wahr?

Nun, meine Freunde, bin ich bereit für eure Fragen.

**PEGGY:** Ich finde es schwer, Beziehung zu Menschen meines Alters zu knüpfen. Ich kann es älteren oder jüngeren, aber nie zu Gleichaltrigen.

**ANTWORT:** Ja. Meistens ist das, weil du Angst hast, und aus Angst baust du eine Mauer zwischen dir und ihnen auf. Du gibst dich ihnen gegenüber kritisch und musst dann fühlen, dass sie dir gegenüber kritisch sind. Und in deiner Vorstellung scheinen sie Macht über dich zu haben, weil sie dich kritisieren können, dich ablehnen können, und damit sind sie für dich mächtiger als du. Tatsächlich mögen sie dein Urteil und deine kritische Haltung ebenso fürchten wie du die ihre. Sie scheinen dir ebenso viel Macht zu geben, wie du ihnen deiner Vorstellung nach gibst. Vielleicht kannst du nun anfangen, das zu hinterfragen. Zuerst musst du dir bewusst sein, wieviel Angst du vor ihrem Urteil hast. Bist du dir dessen bewusst? (Ich denke, aber bin mir nicht sicher.)

Nun, vielleicht kannst du daran gehen, dich selbst in dieser Hinsicht näher zu beobachten, und wenn du deine Angst vor ihrem Urteil erkennst, kannst du zum nächsten Schritt übergehen und sehen, wie du sie beurteilst. Bist dir bewusst, dass du über andere urteilst? (Ja.)

Gut, das ist das Maß deiner Angst. Und vielleicht kannst du anfangen, die Gruppe deiner Gleichaltrigen als genauso ängstlich und unsicher zu sehen, wie du es bist, und dass sie auf ein nettes Wort reagieren, wie du auf ein nettes Wort von ihnen reagieren würdest. Und wenn du das tust, wirst du die Angst besiegen, die dich von ihnen trennt.

**DEMIAN:** Also, ich habe wirklich Angst, dass mein Vater Einwände dagegen hat, dass mein Name in Salomon geändert wird. Ich fürchte mich wirklich davor, dass er Nein sagt.

**ANTWORT:** Nun, mein lieber Freund. Ich sage dir, du brauchst vor nichts Angst zu haben. Ob dein Name geändert wird oder nicht, du brauchst dich nicht zu fürchten. Du bist geschützt und sicher, und das hängt nicht von deinem Namen ab. Es ist sehr, sehr wahrscheinlich, dass der Name früher oder später geändert wird. Aber du misst dem zu viel Bedeutung bei. Vielleicht kannst du in deinen Einzelsitzungen erkennen, was viele deiner Ängste wirklich sind, und das hat nichts mit deinem Namen zu tun. Kannst du verstehen, was ich sage? (Ja, danke.)

**MARY:** Ich habe viele Sorgen, meistens über Probleme, über die ich mir eigentlich keine zu machen bräuchte. Und ich hätte gern deine Hilfe, um über dieses Problem hinwegzukommen.

**ANTWORT:** Nun, deine Sorge über Probleme, die keine sind, ist vielleicht auch für dich ein Weg, ähnlich dem, was ich gerade deinem Freund sagte, dass du wegsiehst von dem, was du wirklich fühlst, und was dich wirklich stört, und dann schaffst du dir etwas anderes stattdessen. Also sage ich auch dir, mit der Hilfe, die du hast, kannst du wirklich herausfinden, was deine wirklichen Ängste sind. Und diese Ängste sind alle die Folge von etwas, was du irgendwo missverstanden hast. Und du weißt, alle Erwachsenen haben solche Missverständnisse. Und das ist nicht vor allem deswegen, weil du ein Kind bist. Einige von euch Kindern sind sehr entwickelte Geister. Aber ihr hegt noch Missverständnisse. Euch wurde in diesem Leben geholfen, und ihr wurdet in einem jungen Alter zu diesem Pfad geführt, damit ihr euch von den Ängsten befreit - Ängsten, die nur aus Missverständnissen rühren. Vielleicht kannst du dich immer erinnern, dass deine Ängste Missverständnisse sind, falsche Überzeugungen. Und du kannst auch deine erwachsenen Freunde fragen, dir dabei zu helfen herauszufinden, welches diese Missverständnisse sind. Mit ihrer Hilfe kannst du herausfinden, dass du nicht etwas zu fürchten brauchst, was schmerzhaft ist, oder etwas, dass im Moment nicht so ist, wie du es möchtest. Es ist nicht schlecht, wenn das passiert. Oft glaubst du das. Aber das ist es nicht wirklich. Verstehst du? (Ich denke schon. Danke.)

**JESSIE:** Ich möchte wissen, warum ich mich manchmal so schlampig fühle und will, dass alles ganz unordentlich ist, verstreute Sachen und so? Da, wo ich wohne. Und manchmal wünschte ich, alles ganz hübsch zu haben. Warum will ich nur, dass alles unordentlich und schlampig ist?

**ANTWORT:** Nun, ich würde sagen, vielleicht weil du böse bist und nicht weißt, dass du es bist. Ist das möglich? Vielleicht würde es dir helfen, wenn du spürst, dass du unordentlich, und wie du sagst, schlampig sein möchtest, dich zu fragen: „Bin ich böse? Worüber bin ich böse?“ Und es ist viel besser zu wissen, was du wirklich fühlst, als es nicht zu wissen. Dann tritt es auf andere Weise zutage und du bist verwirrt. Diese Verwirrung zu vermeiden, ist ganz wichtig, und die Pfadarbeit kann dir helfen, sie zu vermeiden, indem sie dich lehrt zu wissen, wenn du böse bist.

Ich möchte gern ein paar Worte zu eurer Wut sagen: Wieviel Wut ihr auch habt, und damit auch Angst, sie besteht darin, dass ihr nicht immer gleich kriegt, was ihr haben wollt. Jetzt ist es für euer Glück und eure Zufriedenheit und für ein Leben ohne Angst ganz wichtig, dass ihr genau versteht, was ich damit meine. Nicht zu haben, was ihr wollt, ist nichts Schreckliches. Vielleicht könnt ihr euch in eurer Vorstellung erlauben, dass es in Ordnung ist, nicht zu bekommen, was ihr wollt. Vielleicht könnt ihr euch sagen, „Ja, jetzt wäre schön, aber vielleicht kann ich es ein andermal auf andere Weise haben“. Die einzige Art, wirklich frei sein zu können, ist die, andere Dinge oder andere Menschen nicht auf dieselbe ängstliche Weise zu betonen, wie ihr es jetzt tut. Das könnt ihr wirklich lernen, auch schon in eurem jetzt noch jungen Alter. Ihr könnt anfangen zu lernen, die Notwendigkeit, es jetzt sofort haben zu müssen, zu überprüfen, obwohl es angenehm sein mag, es zu haben. Und vielleicht könnt ihr auch vertrauen, dass der liebende Gott in euch möchte, dass ihr glücklich seid, und er wird euch glücklich machen, wenn ihr es nicht auf jede Weise, die ihr wollt,

sofort haben müsst. Vieles deiner Wut und deiner Ängste bestehen wegen des Missverständnisses, dass du glaubst, du könntest nicht glücklich sein, wenn du nicht sofort deinen Willen bekommst. Und deine Unordentlichkeit oder dein Wunsch, unordentlich zu sein, entsteht, weil du wütend bist. Und du bist wütend, weil es nicht immer nach deinem Willen geht. Erkennst du das? (Ja.)

**CAMILLA:** Du hast ganz oft gesagt, dies und jenes sei kindisch. Ich möchte wissen, was du damit meinst.

**ANTWORT:** Unterscheiden wir zwischen kindisch und kindlich. Kindlich ist wunderschön, und kein Erwachsener kann wirklich fröhlich, kreativ und glücklich sein, wenn er sich nicht auch seine Kindlichkeit bewahrt. Kindlichkeit bedeutet die Fähigkeit, fröhlich und abenteuerlustig zu sein und sich an neuen Dingen begeistern zu können, frisch zu sein und alles zu hinterfragen und zu lernen und keinen eingefahrenen Verstand zu haben, wo man glaubt, man wüsste alles. Das heißt kindlich, es ist eine unschätzbare Qualität, die du wirklich in dir nähren solltest. Mit kindisch aber meine ich unreif. Ein Missverständnis etwa, die Unwissenheit sehr junger Menschen, die lernen und erkennen müssen, worum es im Leben geht. Es ist vielleicht die Eigenschaft, die ich gerade beschrieb, die Unfähigkeit, Frustration zu akzeptieren, was kindisch oder unreif ist. Es ist der falsche Glaube, wenn du nicht sofort kriegst, was du willst, dass du sterben wirst oder dir etwas sehr Schlimmes passiert oder du niemals wieder glücklich sein kannst. Das ist kindisch. So etwa die Unfähigkeit, Disziplin einzuhalten. Das ist kindisch in dem Sinne, dass ein Mensch, der unfähig ist, Disziplin zu halten, von einem falschen Verständnis beherrscht wird, was etwas ganz anderes ist als die kindliche Qualität, die so wertvoll ist. Begreifst du, was ich meine?

**MICHAEL:** Ich möchte wissen, wenn ich groß bin, ob da immer noch ein Zentrum sein wird? Ich mach mir nämlich wirklich Sorgen darüber.

**ANTWORT:** Es wird immer ein Zentrum geben, dieses Zentrum ist in erster Linie in dir, und dann wirst du immer das äußere finden. Aber dieses besondere Zentrum wird tatsächlich viel mehr sein, als es jetzt ist. Denn das ist nur ein Anfang. Und es wird immer schöner, immer lebendiger, immer fröhlicher, wenn ihr alle das Zentrum wachsen lässt, einschließlich euch, meine jungen Freunde, die ihr, wenn ihr heranwachst, das Zentrum und die Verantwortlichen für dieses Zentrum seid.

**MARINA:** Ich möchte fragen, ob du mir helfen könntest zu verstehen, warum ich so Angst habe, als Kind betrachtet zu werden?

**ANTWORT:** Vielleicht hast du Angst, weil du glaubst, es sei schlecht oder minderwertig oder blöd, ein Kind zu sein. Aber so ist es ganz und gar nicht. Ist es möglich, dass du davor Angst hast, dass du glaubst, als Kind seist du hilflos und abhängig, und dass du einigen der Erwachsenen nicht

traust, von denen du abhängig bist? All das mag Teil davon sein. Und vielleicht kannst du innerlich beten zu vertrauen, dass Gott in dir dich richtig führen wird. Und du brauchst dich vor keinem Alter zu fürchten, weil es richtig und gut ist, welches Alter du auch hast. Jedes Alter hat seine eigene Schönheit und seine eigenen Vorteile.

**JUDITH:** (die Frage eines Erwachsenen) Viele Kinder haben Angst vor Dingen wie Monstern, die des Nachts aus dem Schrank kommen. Könntest du dabei helfen?

**ANTWORT:** Ich möchte das wie folgt beantworten. Vielleicht gibt es zwei Antworten darauf. Vielleicht reizen Monster euch sehr, und ihr seid erregt und interessiert euch für sie, und wenn ihr über sie lest, bekommt ihr auch Angst vor ihnen. Und die andere Antwort ist: Vielleicht seid ihr sehr wütend und habt Hass in euch und glaubt, schlecht zu sein, weil ihr hasst, dann schafft ihr euch die Vorstellung von einem Monster. Wenn ihr wirklich sagen könnt, „Ja, ich hasse, weil ich etwas missverstanden habe, das will ich durcharbeiten, ich will an meinem Hass arbeiten“, dann wird die Angst vor Monstern verschwinden. Und euch werden diese gespenstischen Dinge nicht mehr faszinieren.

Und nun möchte ich euch allen, meine jungen Freunde, sagen, dass dies ein sehr bedeutsames Treffen ist. Und wenn ihr es wollt, könnt ihr weitere Sitzungen mit mir haben. Ihr könnt Fragen sammeln und sie mir stellen und um Hilfe fragen, entweder in Form einer Einzelsitzung, oder wenn ihr zu den allgemeinen Sitzungen kommt, die genauso für euch sind wie für die Erwachsenen. Ihr habt genauso viel Recht auf diese Hilfe wie jeder andere. Ich will, dass ihr das wisst.

Übersetzung: Paul Czempin 1997

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung  
Postfach 6010  
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA  
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder  
Besuchen Sie: [www.pathwork.org](http://www.pathwork.org)

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.